

Offene Elterntreffen

Eltern-Engagement wecken und stärken



Kurzbeschreibung Eine Gruppe von Eltern außerhalb des Elternbeirates engagiert sich durch besondere Projekte und Aktionen für die Schulgemeinschaft.

Ausgangssituation Die Sophienschule liegt im Bahnhofsviertel der Stadt Hof. Zu einem großen Teil wird sie von Kindern mit Migrationshintergrund und aus sozial schwachen und schwierigen Familienverhältnissen besucht. Die Elternzusammenarbeit war daher von jeher ein Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit. Leider mussten wir immer wieder feststellen, dass nur wenige Eltern bereit waren, sich im Elternbeirat der Schule zu engagieren. Vor allem Eltern mit Migrationshintergrund hatten hier offenbar eine Hemmschwelle zu überwinden. Dennoch war es uns wichtig, gerade ihre Bedürfnisse, Ideen aber auch ihre Kritik in unsere schulische Arbeit aufzunehmen. So galt es, ein offenes Forum – ohne Verpflichtungen – für die Eltern zu schaffen.

Handlungsfeld Elternkooperation

Ziele Eine offene Plattform für Eltern an der Sophienschule schaffen, welche es den Eltern erlauben sollte,

- eigene Ideen in die schulische Arbeit einzubringen und, wenn möglich, mit umzusetzen;
- sich mit anderen Eltern aber auch mit Mitarbeitern unserer Schule auszutauschen;
- Probleme oder Kritik zu äußern und Verbesserungsvorschläge einzubringen.

➔ Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Eltern im Sinne der Schüler

Zeitlicher Rahmen Der Elternzirkel besteht seit dem Schuljahr 2007/2008 und ist inzwischen zum festen Bestandteil in unserem Schulentwicklungsprozess geworden. Es finden jährlich etwa vier Treffen statt (ca. 1 Stunde).

Foto



**Ablauf /
Durchführung**

Bereits zu Beginn des Schuljahres werden die Termine für das Elternforum in einem allgemeinen Elternbrief öffentlich gemacht. Möglichst alle Eltern sollen sich angesprochen fühlen und die Termine frühzeitig reservieren können. Einige Eltern werden zusätzlich gezielt von Mitarbeitern der Schule oder auch von anderen Eltern persönlich eingeladen – immer mit der Aufforderung, noch weitere Interessenten mitzubringen. Auf diese Weise wird ein „Schneeballsystem“ in Gang gesetzt, die Hemmschwelle abgebaut. („Ich gehe ja mit meiner Freundin dahin ...“)

Wir treffen uns stets im Lehrerzimmer, da dieser Raum allen Eltern bekannt ist. Dann suchen wir, je nach Personenzahl, das Schülercafé oder das neu geschaffene Elternzimmer auf. Hier ist die Atmosphäre etwas aufgelockerter und gemütlicher. Auch gibt es immer ausreichend zu trinken und eine Kleinigkeit zu naschen. Mitgebrachte Kinder sind gerne gesehen.

Die Schulleitung begrüßt die Eltern, eine Lehrkraft gibt kurz die Tagesordnung bekannt.

Wiederkehrende Elemente sind:

- kurze Vorstellungsrunde (z.B. mit dem Spiel „Die Geschichte meines Vornamens“)
- „Wetterkarte“ (eine Art Stimmungsbarometer...)



© Microsoft Cliparts

(Eltern verbalisieren passend zu den Symbolen positive und negative Gedanken zum Schulalltag.)

- Anliegen, Vorschläge und Wünsche
- Arbeit an konkreten Projekten

Beispiele:

- Gemeinsame Einrichtung und Gestaltung eines Elternzimmers



- Vereinbarung und Formulierung von Zielen zur Förderung sozialer Kompetenz (Beispiel: „Wir schließen niemanden aus.“)
- „Notinsel – Projekt“ (Kindern in Notsituationen Fluchtpunkte aufzuzeigen, in denen sie Hilfe bekommen)
→ siehe www.notinsel.de

Erfahrungen Insgesamt gesehen hat sich der Elternzirkel bewährt:

- Die Eltern fühlten sich ernst genommen, sie hatten Mitgestaltungsrecht.
- Kritik an der Schule musste nicht hinter vorgehaltener Hand geübt werden, sondern durfte offen ausgesprochen werden. Auf diese Weise konnten schon manche Ungereimtheiten aus dem Weg geräumt werden.
- Eltern brachten gerne Ideen ein - und manche legen tatsächlich „Hand“ an – zum Beispiel bei der Gestaltung des Elternzimmers.
- Sie knüpften auch untereinander Kontakt, verfolgten ein gemeinsames Ziel.
- Schulische Mitarbeiter und Eltern kamen einander näher.

Schule / Sophienschule Hof, GS
Ansprechpartner E-Mail: juttabeer@web.de